

**„ZENTRUM FÜR DIE GESUNDHEIT  
UND WÜRDE DER FRAUEN“**

**1. LESUNG - JÜRGEN WACKER  
LIEST AUS SEINEM NEUEN BUCH**

**KUNSTHANDWERKE aus Burkina  
Faso Weihnachtsmarkt „Bruchsal“**

**Treffen der deutsch-afrikanischen  
fachgesellschaften in  
der Gynäkologie und Geburtshilfe**

**November 2017**

**RundMail**  
**Menschen für Frauen e.V.**

**Menschen  
für Frauen e.V.**

*„Deutsch-Afrikanische Freundschaftsge-  
sellschaft in der Gynäkologie (DAFGG)“*

**[www.menschenfuerfrauen.de](http://www.menschenfuerfrauen.de)**



## Bericht der Reise nach Burkina Faso vom September 2017

### „Zentrum für die Gesundheit und Würde der Frauen“

Im September 2017 flog ich erneut in die Hauptstadt Burkina Fasos, nach Ouagadougou. Nachdem ich vor 2 Jahren circa 5 Monate in dem westafrikanischen Land für die Datenerhebung meiner medizinischen Doktorarbeit verbracht hatte und nochmals mit mehreren Mitgliedern des Vereins ‚Menschen für Frauen‘ im November letzten Jahres zur Einweihung des dispensaires nach Ouaga geflogen war, reiste ich nun zum 3. Mal dorthin.

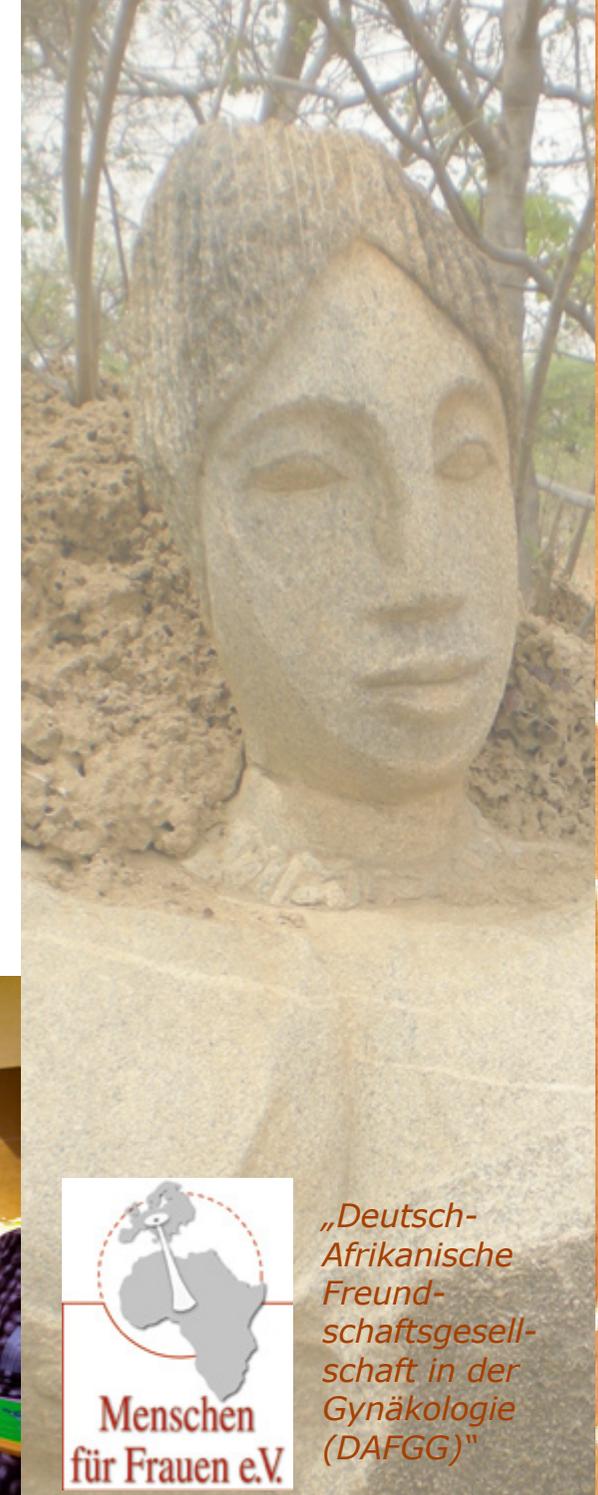
Während dieses Aufenthalts besuchte ich das Projekt des dispensaires und traf mich mit den Verantwortlichen des burkinischen Partnervereins. Dr. Zanré, Präsident von ABMF (=Association Burkinabé Menschen für Frauen), der sich seit Beginn sehr für die

Umsetzung des Projekts engagiert, trägt damit neben seinen alltäglich herausfordernden Aufgaben als Gynäkologe in seinem Land viel zu einer besseren Gesundheitsversorgung bei. Die fertig gebaute Krankenstation steht am Stadtrand von Ouagadougou, wo es kaum medizinische Versorgungseinrichtungen gibt. Seit der Eröffnung des Gebäudes vor einem Jahr waren nochmals einige Hürden bürokratischer und personeller Art zu überwinden. Dr. Zanré hat sehr viel in dieser Zeit geleistet und etliche Gespräche diesbezüglich mit den allen Beteiligten geführt.

Mittlerweile wurde das medizinische Personal vom Gesundheitsministerium rekrutiert und besteht aus einem hauptverantwortlichen Krankenpfleger und zwei Krankenpflegehelfern sowie Putzkräften, die für gute hygienische Bedingungen sorgen sollen.



Fotos von Leonie Ströbele: Treffen mit allen ortsansässigen Verantwortlichen des Distrikts



„Deutsch-Afrikanische Freundschaftsgesellschaft in der Gynäkologie (DAFGG)“

Eine Kommission aus Mitgliedern der ortsansässigen Bevölkerung und einem Vertreter des Bürgermeisters (COGES = Comité de Gestion), wurde mittlerweile ins Leben gerufen. Diese Kommission, bestehend aus Generalsekretär (=Krankenpfleger des dispensaires Albert Yalyaore), Schatzmeisterin



### Die Grundausrüstung ist vorhanden für die ersten Behandlungen.

(Mamounata Ouedraogo/Tapsoba), Vertreter des Bürgermeisters (Sayouba Traoré) und Präsident des COGES (Jaques Sawadogo), hat die Aufgabe, fehlendes Material nachzukaufen bzw. dies dem Bürgermeister zu melden und alle Angelegenheiten, die das dispensaire betreffen, zu besprechen und zu veröffentliche Informationen den Anwohner\*innen mitzuteilen.

Alle benötigten Materialien für eine Inbetriebnahme des dispensaires sind vorhanden und finanziert, wobei betont werden muss, dass der Mogho Naaba (König der Mossi) mit einer großen Spende den staatlichen Gremien unter die Arme gegriffen hat, damit die nötigen Materialien für eine adäquate Versorgung der Patienten angeschafft werden konnten.

In Burkina Faso ist es so geregelt, dass die Uni-

versitätskliniken und großen Regionalkrankenhäuser vom Gesundheitsministerium finanziert werden. Für die kleinen Krankenhäuser bzw. -stationen, zu dem auch das Projekt des dispensaires gehört, ist das jeweils zuständige Bürgermeisteramt verantwortlich. Ich traf mich u.a. mit dem Bürgermeister sowie seinem Generalsekretär, um die fortlaufende Zusicherung der Materialien für das dispensaire zu besprechen.

Das angestrebte Ziel, das Projekt in die Hände des Staates und der Bevölkerung in Eigenverantwortung zu übergeben, ist somit erreicht. Das Gesundheitssystem in BF ist sehr marode und gerade im materiellen Bereich ist nur das Nötigste vorhanden. Es stellt auch das Bürgermeisteramt vor eine große Herausforderung, die fortlaufenden Materialkosten zu bezahlen. Die Errichtung der Gebäude war dagegen ein Kinderspiel. Doch der Satz ‚Wenn das dispensaire einmal offen ist, wird es offen bleiben‘, den ich von offizieller Seite aber auch von Leuten aus der ortsansässigen Bevölkerung öfter zu hören bekam, war beruhigend und motivierend.

Die weitere Finanzierung wird also zum einen zukünftig von Seiten des burkinischen Staates geleistet werden. Zum anderen wird sich das dispensaire auch selbst finanzieren, da die Behandlungen für die Patient\*innen nicht kostenlos sein können, sondern so wie in Burkina Faso üblich, vor Ort von den Betroffenen beglichen werden müssen. Anders als in Deutschland, wo eine gute medizinische Behandlung mit allem Drum und Dran durch die Krankenversicherung gewährleistet ist, müssen sich die Patient\*innen Handschuhe, Fieberthermometer, Verbandsmaterial, usw selbst erwerben, um behandelt zu werden. Diagnostische Anschlussbehandlungen oder verordnete Therapien müssen ebenso selbst bezahlt werden. Dies stellt die Betroffenen oft vor eine große finanzielle Herausforderung. Zum heutigen Zeitpunkt können wir berichten, dass die Möbel und das medizinische Equipment seit Ende Oktober vorhanden sind, um die ersten Patient\*innen zu behandeln.

Durch den nochmals vertieften Kontakt und Aus-

Dadurch, dass die Entstehung des Projekts auf der Grundlage der Verbindung mit dem Mogho Naaba beruht, dürfen wir uns glücklich schätzen, diesen bei der Evaluierung und Vorantreiben des Projektes mit im Boot zu haben.



Foto von Leonie Ströbele: König der Mossi, Mogho Naaba und Leonie Ströbele (2. Vorsitzende des Vereins Menschen für Frauen e.V.)

tausch blicken wir zuversichtlich in die Zukunft, dass das Bürgermeisteramt die Bestrebungen in Angriff nimmt, das Projekt langfristig der Bevölkerung durch eine professionell dargebotene Gesundheitsversorgung zu Gute kommen zu lassen.

**Leonie Ströbele**

Marburg, den 14. November 2017

**„JOHANNAS SCHWESTER“**  
(WESTKREUZ-VERLAG)

Freitag, 1. Dezember 2017 19.30  
Uhr Bruchsal, theater treppab

2015 kamen 890.000 Flüchtlinge nach Deutschland. Viele, aber nicht alle Flüchtlinge wurden aus ihren Heimatländern vertrieben und haben Aussicht als Asylbewerber anerkannt zu werden. Ein Prinzip der humanitären Hilfe lautet, die Hilfe auf die wirklich Hilfsbedürftigen zu fokussieren, denn der Versuch, allen zu helfen, versagt den Ärmsten die notwendige Hilfe. Im vorliegenden Buch werden Schicksale von Frauen beschrieben, denen Unrecht geschehen ist und deren Leben immer wieder in Gefahr war. Wir wissen um das tragische Schicksal von Frauen, die wegen ihres christlichen Glaubens von muslimischen Eiferern verfolgt werden. Dieses Buch zeigt Wege, die aus der religiösen Verblendung des Mittelalters zur aufgeklärten, reformierten und zur modernen Jeanne d' Arc führen.

**1. LESUNG -  
JÜRGEN WACKER LIEST  
AUS SEINEM NEUEN BUCH**



**Johannas Schwester**

**1. Lesung**  
Jürgen Wacker liest aus seinem neuen Buch

Der Eintritt ist frei.

**1. Dez. 2017**  
Freitag, 19.30 Uhr  
Bruchsal, theater treppab

Die Badische Landesbühne

Menschen für Frauen e.V.

Spendenkonto: Volksbank Bruchsal-Bretten IBAN: DE86 6639 1200 0082 8218 05 BIC (SWIFT-CODE): GENODE61BTT

[www.menschenfuerfrauen.de](http://www.menschenfuerfrauen.de)



Djamila auf den Spuren von Jeanne d'Arc

## Kunsthandwerke aus Burkina Faso



Samstag

## 2. Dezember 2017 Weihnachtsmarkt Bruchsal

Kunsthandwerke aus Burkina Faso: Tierfiguren aus Bronze und Holz, Schlüsselanhänger, Schmuck, Batikgruskkarten und Assana/Cosmetique Honig und Kräuterseifen aus Ouagadougou.

JÜRGEN WACKERS NEUES BUCH „JOHANNAS SCHWESTER“.  
Der Autor wird gegen Abend am Weihnachtsmarktstand von „Menschen für Frauen e.V.“ sein.  
Kübelmarkt und auf dem Otto-Oppenheimer-Platz



Kaufen und gutes Tun!

Spendenkonto  
Volksbank Bruchsal-Bretten  
IBAN: DE86 6639 1200 0082 8218 05  
BIC (SWIFT-CODE): GENODE618TT

[www.menschenfuerfrauen.de](http://www.menschenfuerfrauen.de)  
info@menschenfuerfrauen.de



## Unser Stand auf dem Weihnachtsmarkt in Bruchsal ist nur am Samstag, den 2. Dezember 2017

von 12.00 - 21.00 Uhr Bruchsal Kübelmarkt



Artikel Auszug aus FRAUENARZT 58 (2017)  
Nr. 11, Autor Jürgen Wacker et al.:

## ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT Deutsche Gynäkologen in Afrika: Handfeste Taten statt hohler Worte

Wir wollen z. B. Klinikpartnerschaften zwischen Deutschland und Afrika unterstützen und falls erwünscht auch beraten. Doch zur Priorisierung weiterer Pläne sei in der Abbildung nochmals auf die acht Millenniumsziele der Vereinten Nationen hingewiesen: Wir wissen, dass MDG 5 (Senkung der mütterlichen Mortalität zwischen 1990 und 2015 um drei Viertel) noch nicht in allen afrikanischen Ländern erreicht ist. Wir wissen um die Begrenztheit von finanziellen Ressourcen im Bereich des Gesundheitswesens. Wir wissen um die Notwendigkeit, sein Wissen zu erweitern, aber wir kennen auch die hohen Kosten von Kongressbesuchen und die Verschwendung von Zeit, Geld und Konzentration in der humanitären Hilfe und Entwicklungshilfe.

Wir wissen auch, dass zum Erreichen der geburtshilflichen und allgemein-medizinischen Ziele (MDG 4, 5 und 6) auch die anderen Ziele beachtet und erreicht werden müssen.

Wer meint, dass sich Ärzte mit diesen politischen und sozialen Zielen der Vereinten Nationen nicht beschäftigen müssen, sei an den Satz von Rudolf Virchow (1821–1902) erinnert:

„Die Ärzte sind die natürlichen Anwälte der Armen und die soziale Frage fällt zu einem erheblichen Teil in ihre Jurisdiktion“.

### BURKINA FASO

Auch wenn die dritte entwicklungspolitische Dekade von einigen Historikern als das verlorene Jahrzehnt bezeichnet wird, empfanden wir Entwicklungshelfer, die in den 1980er-Jahren in Burkina Faso unseren Dienst ableisteten, oft als Alternative zum Wehrdienst, dies als Jahrzehnt des Aufbruchs in eine neue Form der Entwicklungszusammenarbeit. Gerade in Burkina Faso wurde durch die Revolution von 1983 und die



Die 8 Millenniumsziele (Ziel 5: Verbesserung der Gesundheitsversorgung der Mütter). In den Entwicklungsländern stirbt eine von 48 Frauen bei der Entbindung. (Quelle: NOEX-CUSE 2015 Deutsche Millenniumskampagne)

Politik von Thomas Sankara die Entwicklung besonders der ländlichen Regionen vorangetrieben. Thomas Sankara bekämpfte erfolgreich die zuvor bestehende Korruption, was sich programmatisch in dem neuen Namen Burkina Faso (Land des integren Menschen) für die ehemalige französische Kolonie Obervolta ausdrückte.

Das deutsch-burkinische Gesundheitsprojekt von DED/GTZ besaß lange Zeit Vorbildfunktion für andere vergleichbare Staaten in Afrika. Neben Gesundheitseinrichtungen zur Durchführung von „Primary Health Care“-Maßnahmen (Impfkampagnen, Schwangerenvorsorge, Gesundheitsaufklärung) wurden besonders in abgelegenen Regionen Centres medicaux mit angeschlossenen operativen Einheiten von DED/GTZ unterstützt und von DED-Entwicklungshelfern geleitet. Einige Entwicklungshelfer blieben über ihre DED-Dienstzeit Burkina Faso verbunden und führten kleinere Projekte, Fortbildungen und Forschungsvorhaben zusammen mit burkinischen Partnern durch. Inzwischen haben einige burkinische Ärzte ihre Fachausbildung in Deutschland beendet und sind nach Burkina Faso zurückgekehrt. Es gibt einen regelmäßigen Austausch von Ärzten und Studenten, die gemeinsam operative Workshops (VVF, Deszensuschirurgie) in Dori und in Ouagadougou durchführten (siehe dazu auch den Hospitationsbericht von Dr. Sabine Heim auf Seite 975).

TREFFEN DER DEUTSCH-  
AFRIKANISCHEN FACHGE-  
SELLSCHAFTEN IN DER GYNÄ-  
KOLOGIE UND GEBURTSHILFE

Samstag,  
2. Dezember 2017

in der Bibliothek der Frauen-  
klinik Bruchsal

10 bis 13 Uhr SITZUNG des Vereines  
„Menschen für Frauen e.V.“ und  
Treffen der deutsch-afrikanischen  
fachgesellschaften in  
der Gynäkologie und Geburtshilfe:

TOP 1 Vorstellungsrunde  
TOP 2 Bisherige Aktivitäten  
TOP 3 Geplante Auslandseinsätze  
TOP 4 Planung der Sitzung unserer  
Gesellschaft im Rahmen des  
DGGG-Kongresses im Oktober 2018 in  
Berlin  
TOP 5 Verschiedenes

Mehr dazu über das Sekretariat der  
Frauenklinik Bruchsal,  
Tel. 07251 708-57351 und  
[www.menschenfuerfrauen.de](http://www.menschenfuerfrauen.de)





**Materiallieferung,  
„Zentrum für die Gesundheit  
und Würde der Frauen“**

Entwurf: Ideenzone. Foto: Dr. Zamé

## **Spendenkonto**

**Volksbank Bruchsal-Bretten**

**IBAN: DE86 6639 1200 0082 8218 05**

**BIC (SWIFT-CODE): GENODE61BTT**

Frauenklinik Bruchsal  
Gutleutstraße 1-14  
D-76646 Bruchsal  
Tel.: 0 72 51 / 708-57-351  
Fax: 0 72 51 / 708-57-359  
juergen.wacker@kliniken-lk.de  
[info@menschenfuerfrauen.de](mailto:info@menschenfuerfrauen.de)

